Des

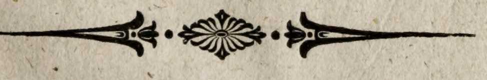
Heiland's letzte Stunden.

Oratorium

gedichtet von **Rochlitz**

componirt von

Spohr.



Stettin,
gedruckt bei F. Hessenland.

Personen:

Jesus.

Maria.

Johannes.

Petrus.

Judas.

Philo.

Nicodemus.

Joseph von Arimathia.

Kaiphas.

Zeugen.

Chor der Freunde Jesu.

Chor der Priester.

Chor des Jüdischen Volks.

Erster Theil.

Chor der Freunde und Freundinnen Jesu.

Senke dich,
Stille Nacht,
Nieder auf unsern Freund;
Vor den wilden Blicken
Blutbegieriger Feinde
Hülle den heiligen Dulder ein!

Eine Stimme.

Sagt, wo wandelt er jetzt? wer genießet den Segen
Seiner holden Rede, seiner Gott nähernden Gegenwart?

Andre Stimme.

In Gethsemane's Hain wandelt er ruhig dahin;
Ihn umgeben die Zwölfe, wie Sterne den sanften Mond.

Chor.

Senke dich u. s. w.

Johannes. Recitativ. Tenor.

So find' ich endlich Freunde meines Herrn!
O, nehmt mich auf in euren Kreis des Friedens
Daß dies gepreßte Herz sich leichter fühle!
Noch schlafen seine Widersacher nicht,
Im Innersten erbebend hört' ich eben
Die Stimme eines furchtbaren Gerüchts;
Und unsre Priester, uns're Obersten
Wie sie geheimnißvoll vorüber wandeln
Und, gleich der langsam nah'nden Wetterwolke

Verderben in den düstern Mienen dräuen!
Auch fehlt der Zwölfte, der sonst mit uns ist!
O Judas, Judas, daß ich fälschlich ahne!
Schon lange wälzet dein verstört Gemüth
Gefährliche, herrschsüchtige Plane!
Doch seht, dort nah't er selbst, der Judas!

Judas Ischarioth. (Recit. Baß.)

Wohin? wohin? was scheut mein Blick?
Was treibt von Menschen hinweg mich
In die Nacht? auf starren Fels?
Was ist gescheh'n? gescheh'n durch mich?
Was meine Obrigkeit befahl! Nichts weiter!
Nein, nein! verkauft hab ich ihn seinen Feinden!
Verkauft? ich? Hinweg du blut'ger Sold,
Verhöhnend werf' ich dich zu ihren Füßen!
Der Herr macht dann durch Gottes Kraft sich frei,
Steht nun verklärter da vor allem Volk,
Ich hab' ihm diese Herrlichkeit bereitet;
Rein steh' ich da, vor Gott, vor ihm, vor mir!
Doch, wenn sie siegt, der Feinde Uebermacht?
Wenn er erliegt, und du, du hast's vollbracht?

Arie.

Weh! Judas, über dich!
Entsetzen fasset mich!
Ich seh' ihn bluten.
Der Erde Grund,
Oeffnet den Mund,
Mich umgeben reißende Fluthen!
Furchtbares Grab,
Das ich suche!
Was ist es, daß mich hält?
Verworfener hinab!
In das schweigende Grab!
Verbirg dich vor dem Fluche
Der ganzen Welt!
Weh! Judas über dich u. s. w.

Maria. Recit. Sopran.

Wer bleibet fein, wenn ihm die Treue brechen,
Die er mit immer gleicher Lieb umfing?
Wer wagt für ihn ein rettend Wort zu sprechen,
Wenn der ihn läßt, der ihm zur Seite ging?

Maria.

Und wenn sie alle weichen,
Ich hange fest an dir,
Und wenn sie alle schweigen,
Ich seufze laut nach dir!
Kann ich dich nicht befreien,
So kann ich um dich flehen
Und kann kein Helfer erstehen
Mit dir erbleichen.
Und wenn u. s. w.

Chor der Freundinnen Jesu.

Und wenn sie alle weichen,
Wir hangen fest an dir
Und wenn sie alle schweigen,
Wir seufzen laut nach dir.

Johannes.

Wer naht sich dort? Seht, welche düstre Schaar
Mit Wehr und Waffen langsam näher zieht!
O Anblick voll Entsetzen! Unser Freund,
Gebunden wie ein Mörder, unter ihnen!
Und schweigend wallt der finstre Trauerzug
Nach dem Pallast des wutherfüllten Priesters.
Allmächtiger, o sende deinen Engel,
Die Bande des Gerechten aufzulösen,
Und ihn zu retten von der Macht der Bösen.

Recitativ.

Folgt mir, wir treten dem Pallaste näher,
Vielleicht, daß ihren Spruch wir dort vernehmen,
Und alles besser, als wir fürchten, endet!
Doch seht, wer wanket zagend wie ein Schatten

Aus dem Pallast?
Wie? das der muth'ge Petrus?

Petrus. Baßarie.

Ewig fließet meine Zähren!
Ich entsagte meinem Freund!
Ach, was kann dem Trost gewähren,
Der bewußte Schuld beweint.
Treuloses Herz
Brich nun in deinem Schmerz,
Ich wagte nicht den Seinen mich zu nennen,
Wie kann er für den Seinen mich erkennen.
Ewig u. s. w.

Maria. Recitativ.

Auch Petrus, du? du Fels, auf den er baute?
Dem der Gemeine Schutz er anvertraute,
So schwindet Alles hin, nichts kann bestehen,
Nur du Gott bleibst! o laß dein Heil uns sehen!

Chor der Freunde und Freundinnen Jesu.

Der Du mit Allgewalt über dem Erdkreis thronst, und der Sterblichen Trachten leitest nach Deinem Rath! Wende Dich zum Bedrängten, den auch sein Freund verräth!

Maria.

Wende Dich zum Bedrängten, den auch sein Freund verräth.

Fuge.

Nimmer hat der Bedrängte, Deiner vergeblich geharret.
Der du ꝛc.

Johannes. Recitativ.

Die Pforten des Pallastes thun sich auf, und tiefer Ernst
Ruht auf der Stirn der Sieb'nzig. Der dort mit stummem Grimm
Den weiten Talar, schwarz wie sein Herz, um seine Lenden schlägt,
Das, ach, ist Kaiphas, der Hohepriester. Doch Joseph,

Gottes Freund und unsers Herrn, nimmt an des Hohenpriesters Seite Platz
Und jener dort, der edle Nicodemus! ihr willigt nie in ihren Blutrath,
Und o, wie heiter in der Unschuld Glanz,
Steht vor den Schranken unser Jesus da!
Sie fühlen reines Herzens Uebermacht.
Und alles still, und keiner wagt zu sprechen!
Wer ist der Greis dort, mit gebeugtem Haupt,
Der zitternd an die Brust die Arme drückt
Und jetzt den Flammenblick zum Himmel sendet?
Ihm winket Kaiphas, das Wort zu nehmen.
Mit Müh' erhebt er sich, jetzt öffnet er die Lippen.

Philo. Baß.

Laßt mit heiligem Erbeben
Uns das Herz zum Herrn erheben,
Der uns hier versammelt hat!
Wir sind seiner Ehre Rächer
An dem gleißenden Verbrecher!
Mächt'ger, leite unsern Rath.

Chor der Priester. (Tenor u. Baß.)

Mächt'ger, leite unsern Rath!

Philo.

Ja, sein Geist, er senkt sich nieder
Stärkt des schwachen Greises Glieder,
Dich zu richten, stärkt er mich.
Zauberei hast du gewoben,
Hast dich selbst zum Gott erhoben,
Lästerer, deß zeih' ich dich!

Chor der Priester.

Lästerer, deß zeih'n wir dich!

Philo.

Und du bist vor Gott gerichtet:
„Jeder Lästerer sei vernichtet"
Ruft uns Moses donnernd vor.
Doch geheim mit argen Tücken
Wußt er Schwache zu berücken;
Darum Klage hall' empor!

Chor der Priester.

Darum Klage hall' empor!

Erster Zeuge. Tenor.

Er hat den Tempel entweih't, heil'ge Opfer gestört, hat die Seinen ermächtigt, Gottes Wohnung zu brechen, und mit frevelndem Hohn in drei Tagen sie wieder aufzurichten geprahlt. Ich bekräftige mit heil'gem Eid, daß ich's vernommen aus seinem Munde.

Zweiter Zeuge. Alt.

Er hat den Sabbath verletzt, hat an ihm Kranke geheilt, mit verfänglicher Rede seine Unthat beschönt, hat Juda's Herrscher geschmäht, Sündern Sünden vergeben, was der im Himmel nur darf. Ich bekräftige mit heil'gem Eid, daß ich's vernommen aus seinem Munde.

Philo.

Leugne, wenn du's vermagst, was die Wahrheit hier zeugt.
Ruhig blickst du umher, schweigend, wie, mitleidsvoll?
Mienen kannst du erheucheln, doch auf der Lippe
Erstirbt dir das frevelnde, täuschende Wort.
Ich bekräft'ge mit heil'gem Eid, was sie gezeuget mit einem Munde.

Philo, erster und zweiter Zeuge.

Wir schwören.

Chor der Priester.

Wir schwören, wir schwören!

Johannes. Recitativ.

Maria! ach sie sinkt erblassend nieder!
Ihr Auge schließt sich zu, ihr Herz zerbricht.
Ja, er wird sterben, sie erblassen,
Lehr uns, o Heilger, deinen Rathschluß fassen!

Quartett. Solo.

Freunde Jesu.

Bosheit seh'n wir siegen,
Unschuld erliegen.
Gott lehr' uns schweigen
Nicht von dir weichen!
Wie auch dein Rath mag walten,
Fest an dir halten.

Nicodemus. Recitativ. Baß.

Treu bin ich dem Gesetz, ihr wißt's,
Und treu, dem Gotte unserer Väter,
Drum darf ich reden über diesen Mann,
Für den kein Anwalt, doch sein Leben spricht.
Nicht wag' ich zu verschmäh'n was ihr gezeugt
Doch dunkler Worte nur und kühner Wohlthat
Klagt ihr ihn an! Verzeiht sie ihm!
Merkt auf sein ganzes Handeln!
Er lebt in Gott, und göttlich war sein Wandeln!

Joseph. Recitativ. Tenor.

Auch mir erschien er ein Prophet des Herrn,
Im Geiste Jesaias sprach sein Mund,
Und Wunder wirkt er, wie vor Zeiten Moses.
Dazu verleiht nur Kraft der Herr der Welt,
Nur dem verleiht er sie, der ihm gefällt!

Chor der Priester und des Volks.

Schmach! Schmach! Schmach!
Sie folgen dem Lästerer nach!
Strafe des Herrschers dräut,
Unser Kreis ist entweiht!
Sie sind Nazaräer
Irdischer Weisheit voll.
Kaiphas, Kaiphas, rede,
Dich erleuchtet der Herr!
Wir sind Abrahams Saamen,
Treu der hohen Verheißung im Leben und Sterben
Sie sind Söhne der Magd,

Stoßt sie aus, sie sollen nichts mit uns erben!
Schmach! Schmach! Schmach!
Sie folgen dem Lästerer nach!
Strafe des Herrschers dräut,
Unser Kreis ist entweiht.
Kaiphas, Kaiphas, rede,
Dich erleuchtet der Herr!

Kaiphas. Baß.

Ihr wollt's, ich rede! — Tief hinab
Zum Staube beuget mich der Frevel,
Den jetzt mein Ohr vernimmt.
Verräther unter uns sind wir nicht würdig
Zu fällen ein Gericht an Gottes Statt.

Chor der Priester und des Volks.

Weh! Weh! Weh!
Verderben über Euch!
Unsre Schmach
Hallen Jahrhunderte nach!

Kaiphas. Recitativ.

Ich, der auf Moses heil'gem Stuhle thront,
Der jährlich mit dem Opferblut allein
Ins Allerheiligste sich wagen darf
Um zu entsünd'gen das erwählte Volk:
Ich, beim lebend'gen Gott beschwör ich Dich,
Daß Du uns sagest ob Du seist der Christ
Und ein'ge Sohn des ewig Hochgelobten?

Jesus.

Ich bin der, den du nennest! — Und fortan
Sollt ihr den Sohn des Menschen sitzen sehen
In seiner Kraft zur Rechten seines Vaters,
Und in den Wolken kommen zum Gericht!

Kaiphas.

Ihr habt es selbst gehört aus seinem Munde!
Du hörst es auch! Herr Zebaoth! Du richtest:
Wie ich dies priesterliche Kleid zerreiße,
So reiß ich dieses Lästrers Leben ab,
Und seine Pforten öffnet ihm der Tod.

Chor der Priester.

Dein ist die Macht,
Du hast's vollbracht
Herr Zebaoth!
Tod! Tod! Tod!

Nicodemus. Recitativ.

Und keinem regt sich in der Brust ein Herz?
Und keiner wagt's und bietet uns die Rechte?
So, Bote Gottes, bleibt dein Tod gewiß.
Drum gieb die Seele willig deinem Herrn,
Wie die Propheten die sie auch erschlugen,
Und die er nun um sich versammelt hat,
Zu richten die Geschlechter Israel.

Chor der Priester und des Volks.

Ueber uns komme sein Blut, und über unsre Kinder!
Zum Kreuze schleppt ihn fort!
Langsam hauch er die Seele dort aus!
An's Kreuz! an's Kreuz!
Da verwese sein Gebein, nicht von der Erde gekühlt!
Keine Blume sprosse auf seinem Grab'!
Keine Thräne bethaue seinen Todeshügel!
Fort! Ans Kreuz! Ans Sclavenholz!

Zweiter Theil.

Chor der Freunde und Freundinnen Jesu.

Blicke du strahlende Sonne
Nicht so freundlich auf uns herab;
Wir geleiten den Heil'gen auf seiner letzten qual-vollen Bahn.

Solo. Tenor.

Mit verschüchtertem Staunen drängt sich dumpfen Sinnes das Volk,
Rufet heute das Kreuz'ge, wie vor drei Tagen Hosanna es rief.

Solo. Alt.

Wie die Freude des Sieges aus den Augen der Priester blitzt!
Werth sind sie als die Götzen wetterwendischen Pöbels zu stehn.

Solo. Sopran.

Stillet den Zorn! entweihet nicht durch Rache den heiligen Tag,
Segnet die Euch verfluchen, lehrte und übte der Gottessohn.

Sopran. Tenor. Baß.

Auf dem blutigen Rücken, trägt er willig den Todespfahl,
Matt und zitternd und wankend — Ach! er erlieget der schmählichen Last.

Chor.

Hülle dich ein, o Sonne,
Blicke traurend vom Himmel herab!
Wir geleiten den Heil'gen auf seiner letzten qualvollen Bahn.
Hülle dich ein, o Sonne,
Blicke traurend vom Himmel herab!

Johannes. Recitativ.

Wir stehn am Altar, wo das Lamm soll bluten,
Schon streckt der Balken seine Arme aus, o Krieger!
Faßt den Dulder nicht so rauh!
Schaut hin, so sanft wie sonst zum Segen reicht er euch die Hand,
Verstummend heften sie ihn an das Holz,
Schon tropft sein Blut herab!

Chor der Priester und des Volks.

Arzt! der Allen half,
Hilf Dir nun selber!
Mann! voll Gotteskraft
Steig nun herab vom Kreuz,
Hast Deinem Vater vertraut:
Wo weilt Dein Vater jetzt,

Da seiner Du bedarfst?
Arzt, der Allen half,
Hilf Dir nun selber!
Komm nieder, komm zu uns,
So fall'n wir vor Dir nieder
Und rufen: Hosianna dem Sohne Davids!

Jesus.

Vater vergieb ihnen: Sie wissen nicht, was sie thun.

Johannes. Recitativ.

Maria, hör auf ihn, nicht auf die Frevler!
Dein thränenloses Auge richt' auf ihn,
Laß jene ihrem Toben.
Die Welt war sein nicht werth.
Er geht voraus zu seinem Gott und unserm,
Wir folgen bald.
Komm Mutter! lege dein verweintes Antlitz
An meine Brust, so laß uns näher treten,
Damit sein letzter Blick nicht auf die Feinde,
Damit er fall' auf uns, die wir ihn lieben,
Und seiner Liebe sicher sind geblieben!

Jesus.

Meine Mutter, sieh', das ist nun dein Sohn.
Jüngling, das ist deine Mutter!

Maria. Recitativ.

Er denkt an mich, er hat auf mich geblickt
Und unter Todesschmerzen mich getröstet:
Ich bin erquickt!
Kein Tod, kein Grab kann unsre Liebe trennen!
Wie ist mein vor'ges Dasein mir verschwunden,
Es zieht mich fort, wohin der Schmerz nicht reicht,
Wo Schuld nicht wohnt, und jede Klage schweigt,
Wo alle, die in Treu sich hier geeint
In seiner Lieb' sich fühlen neu verbunden.

Arie.

Rufe aus der Welt der Mängel
Ewiger Dein Todesengel
Bald nun oder spät mich ab,
Still will ich hinauf nur schauen

Deiner harren, dir vertrauen,
Der den Sohn nimmt, der ihn gab!
Doch, der Todte rief ins Leben,
Wird durch Dich sich bald erheben,
Zu Dir, Vater, schwingt er sich!
Da, wo Fromme nicht mehr weinen,
Wird er mich mit sich vereinen
Eins in Dir! und ewiglich.
Rufe u. s. w.

Freundinnen Jesu. Terzett.

Jesus, himmlische Liebe!
Dein treues Herz vergißt der Seinen nicht
Auch wenn's der Schmerz des Todes bricht;
Kein Auge weint zu Dir vergebens,
Dein holder Blick ist Quell des Lebens.
Denk auch an uns, wenn wir einst scheiden,
Und führ' uns ein zu deinen Freuden.
Jesus, himmlische Liebe!

Johannes. Recitativ.

Blick hin: die letzte Stunde naht! es ringt der mächt'ge Tod
Um seine Beute mit jugendlichem, kräftig blüh'ndem Leben.
Gewaltsam strebt die Brust, das Herz schlägt sichtbar,
Das Auge richtet flammend sich gen Himmel,
Und von den Schläfen rinnen Todestropfen.

Jesus.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!

Chor der Freunde und Freundinnen Jesu.

Allgütiger Gott! (Canon)
In seiner Todesnoth
Dich zu ihm wende,
Gieb ihm ein sanftes Ende!
Allgütiger Gott!

Johannes. Recitativ.

Seht, Gott verläßt den nicht, der ihm vertraut,
Des Himmels Ruh sinkt auf den Dulder nieder,

Sein Blick erheitert sich, er neigt das Haupt auf seine Brust,
Sie hebt sich sanfter nun. Ein himmlisch Lächeln, heiliges Genügen,
Im Anschau'n Gottes spricht aus seinen Zügen.
Es stockt sein Blut, fließt nicht mehr aus den Wunden, —
Die Augen brechen, —

Jesus.

Vater, in Deine Hände befehl ich meinen Geist! — Es ist vollbracht! —

Solo und Chor
der Freunde und Freundinnen Jesu.

Wir sinken in den Staub und feiern
Herr, Deinen Tod.
Geleitet seinen Geist, ihr Engel,
Zu seinem Gott.

Chor der Priester und des Volks.

Welch' drohend Ungewitter, schwarz wie die Nacht,
Wälzt sich daher?
Der Sonne Antlitz verhüllt sich, hört ihr's brausen?
Hört ihr's winseln, wie Todesstimmen?
Die Erde wankt! Es kracht der Abgrund.
Dort stürzt der Fels! Weh', er zerschmettert uns!
Die Gräber bersten!
Seht, düst're Schatten steigen herauf, sie schreiten zürnend
Empor zu den Wolken und drohen herab.
Wehe! Wehe uns! das ist Rache des Allgewaltigen!

Erbarme dich du Gott der Götter! Erbarme dich unsrer schuldlosen Kinder. Wir warens nicht, die ihn geopfert! Kaiphas! du! dich sucht der Donner des rächenden Gottes! Ueber dich riefst du sein Blut und über deine Kinder. Erbarmen! Ach! Erbarmen! Ruf ihn zurück ins Leben! Furchtbarer Richter! Wir wollen vor ihm knieen, Verzeihung fleh'n! Gieb ihn uns wieder! Weh uns! er hört uns nicht,

sein Geist kehrt nicht zurück! Entflieht dem Wetter Gottes, hinauf zum Tempel, zum Gnadenstuhl.

Joseph. Recitativ.

Entflöht ihr auch dem Rächer in den Wolken,
Dem Rächer in der Brust entflieht ihr nicht!
Wie Er starb nie ein Mensch; wie Er lebt keiner!
Und Erd' und Himmel zeugen laut für ihn:
Er war der Christ, der Sohn des Hochgelobten!

Chor der Freunde und Freundinnen Jesu.

Er war der Christ, der Sohn des Hochgelobten!

Joseph. Recitativ.

Den heilgen Leichnam, nicht vom Tod entstellt
Wir bringen ihn zur langersehnten Ruhe.
Mann Gottes: Da, in meines Gartens Grotte,
Da endlich werde Dir ein Eigenthum, wo Du das Haupt hinlegest.
Da schlummre sanft, dem Säugling gleich in treuer Mutter Schooß
Bis Dich Dein Gott erweckt und all die Deinen,
Gereinigt durch Dein Blut vor Dir erscheinen!

Chor der Freunde und Freundinnen Jesu.

Wir drücken Dir die Augen zu,
Und bringen Dich zu Deiner Ruh,
Heiland der Welten!
Dein Gott der Dich dem Tod geweiht,
Hebt Dich zu seiner Herrlichkeit
Und wird vergelten!
Dein Geist, der hier nur Schmerzen fand,
Kehrt nun zurück ins Vaterland
Rein, wie ihn Gott gegeben.
Ihr Thränen sinkt ihm nach ins Grab,
Bald trocknet seine Hand euch ab
In einem bessern Leben.